

# WARUM POLITIK AUF DEN MITTELSTAND HÖREN SOLLTE!

Eine geplante Veranstaltung zum Thema mussten wir aus Termingründen absagen. Doch unser Gast Dr. Hans-Ulrich Rülke hat uns Impulse zukommen lassen. Der Spitzenkandidat der FDP positioniert sich hier zu den entscheidenden Richtungsfragen für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg:

## 1. Generationenverantwortung braucht Vertrauen

Der Mittelstand plant nicht in Legislaturperioden – sondern in Generationen. Viele Betriebe bestehen seit Jahrzehnten, manche seit Jahrhunderten. Sie haben Krisen, Strukturwandel und technologische Umbrüche gemeistert. Sie tragen Verantwortung für Mitarbeitende, Regionen und Innovationen. Warum fehlt der Politik das Vertrauen in diese Struktur?

**Rülke:** „Wir brauchen einen grundlegenden anderen Kurs mit mehr Vertrauen in die Unternehmen, einen Abbau von Belastungen, Regulierung und Auflagen sowie einer Stärkung von Bildung, Fachkräften und Innovationsfähigkeit. Im Zweifel weiß ein Unternehmer immer besser, was er zu tun und zu lassen hat, und es muss nicht alles reguliert werden. Wir brauchen die Abschaffung von zwei der fünf Verwaltungsebenen in Baden-Württemberg. Dadurch werden Doppelstrukturen vermieden, Entscheidungen näher an die Unternehmen verlagert und Bearbeitungszeiträume verkürzt.“

## 2. Entlastung statt Entmündigung

Wo beginnt Regulierung, fachliche Kompetenz zu entmündigen? Die Betriebe erleben wachsende Dokumentations- und Berichtspflichten.

**Rülke:** „Wir möchten jedes Gesetz mit einer Sunset-Klausel versehen – nach einer gewissen Zeit läuft es aus und schafft sich selbst wieder ab. Nicht die Entlastung, sondern die fortwährende Belastung wird begründungspflichtig. Ein weiterer Schritt ist die sofortige Abschaffung sämtlicher Berichts-, Informations- und Statistikpflichten für kleinere Unternehmen. Bis zur abschließenden Behandlung einer entsprechenden Bundesratsinitiative soll das Statistische Landesamt angewiesen werden, alle Datenerhebungen zunächst auszusetzen.“

## 3. Bildung als Fundament der Zukunft

Wie sichern wir Fachkräftebasis und Innovationsfähigkeit in Zeiten technologischer Transformation?

**Rülke:** „Wir brauchen eine Stärkung der beruflichen Bildung. Dafür ist eine Ausweitung der Meisterprämie, eine bessere Berufsorientierung und Investitionen in Berufsschulen und Berufsbildungsstätten notwendig. Die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung darf nicht nur Lippenbekenntnis sein, sondern muss sich auch an Schulen und in Haushaltsbudgets zeigen.“

### Fazit:

Der Mittelstand ist kein Objekt staatlicher Steuerung. Er ist Träger von Verantwortung – über Generationen hinweg. Wer Generationenverantwortung trägt, braucht politische Verlässlichkeit, nicht politischen Vormund. Der Dialog bleibt notwendig. Und wir als LIM werden ihn weiterführen.